

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	1
2.	Von der Historischen Anthropologie zur Kulturwissenschaft	7
3.	Die Signifikanz der Zeit im höfischen Roman	41
3.1	Semantisierung von Zeit im „Erec“ Hartmanns von Aue: Die Nacht als Aktionsraum	41
3.2	Normative Rechtszeit vs. ‚subjektive‘ Eile im „Iwein“ Hartmanns von Aue	78
3.2.1	Die Bedeutung der Rechtszeit	79
3.2.2	‚Subjektive‘ Zeit: eiliges Agieren	89
3.2.3	Normativ-juristische Zeit und ‚subjektive‘ Eile: widerstreitende Zeitdiskurse?	98
3.3	Diskursvielfalt im „Parzival“ Wolframs von Eschenbach: Varianten des Verhandelns von Zeit	101
3.3.1	Rechtsdiskurs und genealogische Überlegungen	105
3.3.2	Trügerische Natur: irreführende Zeitzeichen und ihre heilsgeschichtliche Korrektur	125
3.3.3	Erklärungen für das Außergewöhnliche: die ‚Sternenzeit‘	132
3.3.4	Diskursvielfalt als narrative Strategie?	142
3.4	Zitierte Zeit: „Daniel von dem Blühenden Tal“ des Stricker	147
3.4.1	Termindruck und Eile – die Adaptation des „Iwein“	149
3.4.2	Nächtliches Agieren – Reminiszenzen an den „Erec“	168
3.4.3	Zitierte Zeit und raumzeitliche Autonomie des Protagonisten	171
4.	Abschließende Überlegungen	174
	Verzeichnis der bibliographischen Abkürzungen	178
	Literaturverzeichnis	179